

10. Auszug Feldkirch, im Johanniterhaus, 1280, Juni 22.

Ulrich, Ritter von Sax verkauft dem Komtur und den Brüdern des Johanniterhauses Feldkirch um 10 Mark Silbers die Adelheid, Ehefrau Heinrichs, genannt Rizin, Bürgers von Feldkirch und ihre Kinder, was vor allen anderen Herr Siegfried von Richenstein¹ bezeugt.

« . . . presentibus his testibus qui audierunt Domino Sigurido de Richenstain, Rüd. de Sancto Gallo ministro meo, Cûnrado de Curia, Berhtoldo dicto Bart, Cûnrado Tivvilbissen, B. Carnifice, Ortolfo Carnifice et R. mercatore ciuibus in Veldkilch et aliis quam pluribus».

Abschrift im Vorarlberger Landesarchiv, Kopialbuch der Johanniter (St. Johann 1) aus dem 17. Jahrh. S. 139, n. 15.

Literatur: Büchel, Geschichte d. Pfarrei Triesen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1902, S. 144 und Ulmer, Burgen u. Edelsitze S. 963 ff. erwähnen diesen Siegfried von Richenstein nicht, wohl aber Kaiser-Büchel, Geschichte d. Fürstentums Liechtenstein (1923) S. 190.

1 Sonst unbekannt. Mit Sigelin von Richenstain, dem Sohne Burkards vom Jahre 1316 (Büchel, Triesen S. 147) kann er zeitlich nicht gut zusammengebracht werden.

11. Auszug Feldkirch, 1282 September 19.

Burkard von Richenstain¹ bezeugt die Übergabe der Burg Maiefeld durch Ritter H. von Aspermunt² an seinen Bruder Eglof von Aspermunt gegen 100 Mark Silber, die durch die Johanniter von Feldkirch an die Armen verteilt werden sollen.